

PROTOKOLL

der Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 19. August 2020, 20.00 Uhr, im Schulhaus

Vorsitz	Daniel Schild, Gemeindepräsident
Anwesend	45 Stimmberechtigte
Ohne Stimmrecht	Thomas Jaggi, Von Bergen Treuhand und Revisions AG
Presse	Beat Jordi, Berner Oberländer
Stimmzähler	Fred Rohrer
Protokoll	Daniel Müller, Gemeindeschreiber

Publikation Anzeiger Interlaken, 16. und 23. Juli 2020

Traktanden

1. Jahresrechnung 2019
 - a. Kenntnisnahme von Nachkrediten
 - b. Genehmigung der Jahresrechnung
 2. Büroumbau Gemeindeverwaltung, Kreditabrechnung
 3. Ersatz Kommunalfahrzeug, Kreditbewilligung
 4. Mitteilungen und Verschiedenes
-

Begrüssung, Einleitung

Gemeindepräsident Daniel Schild begrüsst die Anwesenden zur Gemeindeversammlung und heisst speziell Thomas Jaggi von der Von Bergen Treuhand und Revisions AG sowie Beat Jordi als Medienvertreter willkommen. Auch den kurz nach Beginn der Gemeindeversammlung eintreffenden Grossrat Ueli Abplanalp begrüsst er noch explizit.

Aufgrund der aktuellen Covid19-Situation vergewissert sich Daniel Schild, ob sich auch jeder der Anwesenden in der aufgelegten Präsenzliste eingetragen hat.

Nach dem Hinweis auf die Einberufung der Versammlung und zum Auflage- und Genehmigungsverfahren des Protokolls erklärt er die Gemeindeversammlung als eröffnet.

Verhandlungen

1. Jahresrechnung 2019

Erneut kann Finanzverwalter Hans von Bergen der Versammlung einen äusserst erfreulichen Rechnungsabschluss präsentieren, wird doch beim Gesamthaushalt ein Überschuss von CHF 228'768.63 ausgewiesen. In sämtlichen Rechnungen konnte ein positives Ergebnis erzielt werden: Wasserversorgung + CHF 29'610.40, Abwasserentsorgung + CHF 2'852.65, Abfallentsorgung + CHF 5'997.95, Elektrizitätsversorgung + CHF 105'855.23 sowie Bürgergut und Bürgerforst + CHF 55'032.60.

Gemäss den Aussagen des Finanzverwalters ist die Besserstellung nicht in erster Linie durch zusätzliche Einnahmen, sondern durch eine Vielzahl an Einsparungen entstanden wie beispielsweise den Positionen «Verkehr» oder der «Schneeräumung», aber auch bei der Position «ÖV», wo weniger Abgaben an den Kanton zu leisten waren. Bei «Umweltschutz und Raumplanung» wurden keine Abschreibungen vorgenommen, da die Ortsplanung noch nicht vollständig abgeschlossen ist. Die Gemeindeverwaltung hatte im 2019 keinen Lehrling, obwohl dieser entsprechend im Budget berücksichtigt war. Bei den Steuern konnten CHF 61'494 mehr Einnahmen aus Sondersteuern bzw. Sonderveranlagungen eingenommen werden. Diese positiven Rechnungsabschlüsse ermöglichten eine Einlage in die Finanzpolitische Reserve von stattlichen CHF 181'174.97.

Der eigentliche «Gewinn» (vor Einlage in die Finanzpolitische Reserve) beläuft sich auf CHF 210'594.97; nach Einlage der Reserve bleiben noch CHF 29'419.73. Der Bilanz ist zu entnehmen, dass das Finanzvermögen gegenüber dem Vorjahr um CHF 269'553 zugenommen hat und per Ende 2019 einen Stand von CHF 2'352'536.68 aufweist.

Beim Eigenkapital muss gemäss Amt für Gemeinde und Raumordnung AGR das Bürgergut neu separat ausgewiesen werden. Dieses beläuft sich auf CHF 994'397.49 und ist somit im Eigenkapital von CHF 3'472'273.57 enthalten.

Zum Schluss erwähnt der Finanzverwalter, dass vom Total Nachkredite von CHF 266'195.29 CHF 191'040.14 gebundene Nachkredite sind (gesetzliche Verpflichtungen) und CHF 75'425.15 in der Kompetenz des Gemeinderates liegen. Von der Gemeindeversammlung sind somit keine Nachkredite zu bewilligen.

Nachdem das Wort aus der Versammlung zur Rechnung nicht gewünscht wird gibt Gemeindepräsident Daniel Schild bekannt, dass der Bestätigungsbericht des Treuhandbüros Lüthi als Rechnungsprüfungsorgan vorliegt und dieses als Aufsichtsstelle für den Datenschutz zudem bestätigt hat, dass die Datenschutzbestimmungen gemäss der übergeordneten Gesetzgebung korrekt umgesetzt worden sind.

Am Schluss seiner Ausführungen dankt Daniel Schild dem Finanzverwalter und seinem Team für die stets zuverlässige und kompetente Rechnungsführung zum Wohle der Gemeinde. Dies wird von der Versammlung mit Applaus unterstützt.

Abstimmung zur Gemeinderechnung

Der Antrag des Gemeinderates wird von der Versammlung einstimmig wie folgt angenommen:

a)	Kenntnisnahme der Nachkredite von total	CHF	266'195.29
	davon gebundene Kredite	CHF	191'040.14
	in der Kompetenz des Gemeinderates	CHF	75'425.15
b)	Genehmigung der Jahresrechnung 2019 mit folgenden Ergebnissen:		
	Gesamthaushalt	CHF	+ 228'768.63
	Allgemeiner Haushalt	CHF	+ 29'419.80
	Wasserversorgung	CHF	+ 29'610.40
	Abwasserentsorgung	CHF	+ 2'852.65
	Abfallentsorgung	CHF	+ 5'997.95
	Elektroversorgung	CHF	+ 105'855.23
	Bürgergut/Bürgerforst	CHF	+ 55'032.60
	Investitionsrechnung		
	Ausgaben	CHF	242'438.22
	Einnahmen	CHF	50'892.70
	Nettoinvestitionen	CHF	191'545.52

2. Büroumbau Gemeindeverwaltung, Kreditabrechnung

Der Büroumbau ist abgeschlossen. In seiner Präsentation zeigt der Gemeindepräsident mit verschiedenen Fotos den Zustand «vorher/nachher», für all diejenigen, die die neuen Büroräumlichkeiten noch nicht besucht haben. Die neuen Räume sind hell und freundlich und erscheinen geräumiger als vorher.

Die Gemeindeversammlung nimmt von der Kreditabrechnung wie folgt Kenntnis:

Bewilligter Kredit Gemeindeversammlung 17. Juni 2019	CHF 120'000.00
Abgerechnete Gesamtkosten	CHF 124'439.27
Kreditüberschreitung	CHF 4'439.27

3. Ersatz Kommunalfahrzeug, Kreditbewilligung

Das Kommunalfahrzeug (Traktor Kubota ST30) der Gemeindebetriebe läuft mittlerweile im 23. Betriebsjahr. Im 2021 ist die nächste Motorfahrzeugkontrolle fällig. Um das Fahrzeug für die Prüfung aufzubereiten, sind grössere Investitionen erforderlich.

Die Technische Kommission / der Gemeinderat hat sich umgesehen für einen entsprechenden Ersatz. Es liegen bereits verschiedene Offerten vor, der definitive Kaufentscheid ist noch offen.

Daniel Schild-Huijs stellt die Frage, wieviel denn in den alten Traktor zu investieren sei. Christian Schranz, Technische Kommission beantwortet die Frage. Gemäss Hochrechnung würden sich die nötigen Investitionen auf einen Viertel des Kaufpreises eines neuen Fahrzeuges belaufen, sprich: rund CHF 20'000.00.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, für den Ersatz des Kommunalfahrzeugs einen Kredit von CHF 80'000.00 zu bewilligen.

Abstimmung

Mit einer Gegenstimme wird der Antrag des Gemeinderates gutgeheissen.

4. Mitteilungen und Verschiedenes

Amacher Haus

Der Gemeindepräsident schildert den Anwesenden kurz zusammengefasst, wie die Gemeinde zum Amacher-Haus gekommen ist: Das Haus wurde der Gemeinde seinerzeit geschenkt. Während ein paar Jahren wurde das Haus als «Brocki» genutzt, nun ist noch die «Bücher-Nische». Doch wie soll es mit dem Amacher-Haus weitergehen? Es sind Ideen gefragt.

Monika Romang erkundigt sich, ob allenfalls Unterlagen oder Berechnungen über mögliche Investitionskosten vorhanden sind. Gemäss dem Gemeindepräsident sei dies nicht der Fall. Es sei noch nicht näher geprüft worden, da man ja eben noch nicht genau wisse, wie weiter.

Die Frage von Beat Flühmann, ob das Haus aufgrund der Schenkung überhaupt veräussert werden könne, kann wie folgt beantwortet werden: Gemäss Abklärungen mit dem Notar ist ein Verkauf grundsätzlich möglich. Sofern das Haus veräussert würde, so will die Gemeinde, dass es als Erstwohnsitz genutzt wird.

Peter Schild bringt ein, dass in der letzten Zeit viele jüngere Einwohner ins Dorf gezogen sind, auch junge Eltern mit Kindern. Man wolle ein familienfreundliches Dorf, daher sollte geprüft werden, ob im Haus evtl. eine KiTa oder etwas in dieser Art eingerichtet werden könnte.

Fred Rohrer hat die spontane Idee für ein «Informations-Zimmer», wo sich die Gemeinde vorstellt, das Handwerk und zum Beispiel die Entstehung der Brünigstrasse präsentiert wird - also eine Art «Dorfmuseum».

Gemeindepräsident Daniel Schild bedankt sich für die Anregungen und Ideen. Weitere Vorschläge werden gerne in der Gemeindeverwaltung entgegengenommen und geprüft.

Ortsplanungsrevision

Der Gemeindepräsident orientiert über den Stand der Ortsplanungsrevision. Dabei weist er darauf hin, dass kein neues Bauland eingezont werden kann, hinsichtlich der so genannten Raumnutzungsziffer (Anzahl Einwohner/Arbeitsplätze pro Hektar). Derzeit sind Abklärungen im Gange mit den Grundstückseigentümern, wer allenfalls einen Parzellenteil auszonen möchte. Nur so kann neues Bauland generiert werden (Besitzstandeserhaltung).

Autoladestationen Ballenberg Ost

Daniel Schild orientiert die Versammlung über das «Projekt» Autoladestationen auf dem Parkplatz des Ballenberg Ost-Eingangs. Die Idee stamme von der Technischen Kommission und sei daraus entstanden, den über die Mittagszeit überschüssigen Strom verkaufen zu können. Und da sich die Trafostation gleich beim Restaurant Wilerhorn befinde, sei die Idee mit den Autoladestationen daraus hervorgegangen.

Um das Vorhaben zu realisieren, wären Investitionen in der Höhe von rund CHF 30'000 bis 40'000 zu tätigen. Die Gemeindeversammlung wird gebeten, sich zu diesem Vorhaben zu äussern, damit der Gemeinderat weiss, ob er es weiterverfolgen soll oder nicht.

Martin Abplanalp meldet sich zu Wort. Er findet die Idee sehr gut. Bereits mehrmals habe er festgestellt, dass auf dem Ballenberg Parkplatz viele Elektroautos stehen. Er kann sich gut vorstellen, dass ein Bedürfnis für Autoladestationen besteht.

Auch Grossrat Ueli Abplanalp unterstützt das Vorhaben. Im Hinblick auf die zunehmende Elektromobilität findet er, man solle dies unbedingt weiterverfolgen. Dies sei gute Werbung für das Freilichtmuseum Ballenberg, insbesondere aber für den Brienzwiler «Öko-Strom».

Der Tenor ist also durchwegs positiv. Der Gemeindepräsident bedankt sich für die Rückmeldungen. Der Gemeinderat wird die Sache weiter vorantreiben.

Neophyten Bekämpfung (Gabriela Grossenbacher)

Als Neophyten-Verantwortliche der Gemeinde hat sie verschiedene Pflanzen mitgebracht, präsentiert zahlreiche Arten der invasiven Neophyten und weist auf deren Problematik hin, hinsichtlich der Ausbreitung, verätzende Wirkung bei Hautkontakt (Riesenbärenklau) oder auch Giftigkeit (z.B. Jakobskreuzkraut).

Die Gemeinde befasst sich derzeit mit der Ausarbeitung eines neuen Konzepts zur Neophyten-Bekämpfung. Weil die Arbeit durch eine einzelne Person nicht mehr zu bewerkstelligen ist, muss das Personal aufgestockt werden. Wer mithelfen will, meldet sich bitte bei der Gemeinde.

Derzeit ist ein neues Gesetz in der Vernehmlassung, welches die Grundeigentümer künftig mehr in die Pflicht nehmen soll. Jeder ist für sein Grundstück selbst verantwortlich.

Leider bieten immer noch viele Gartenbaubetriebe invasive Neophyten für die Bepflanzung an. Bei Baugesuchen soll künftig ein Merkblatt abgegeben werden, welche Arten nicht erlaubt sind.

Am 29. August wird in Brienz ein Informationstag durchgeführt, unter Mithilfe der jeweiligen Neophyten-Verantwortlichen der Gemeinden Brienz, Brienzwiler, Hofstetten, Oberried und Schwanden. Die Teilnahme ist kostenlos.

Grossrat Ueli Abplanalp bedankt sich für die Bemühungen. Martin Abplanalp schlägt vor, Vereine anzugehen, damit es diesen etwas in die Vereinskasse geben würde. Kaspar Würzler bemängelt, dass der Zugang zum Neophyten-Container in der Deponie Banholz nicht immer gewährleistet sei. Meistens sei das Tor geschlossen. Der Gemeindepräsident weist jedoch darauf hin, dass für diesen Fall jederzeit bei der Gemeindeverwaltung der Schlüssel abgeholt werden kann. Gegebenenfalls kann man sich auch beim Werkmeister Martin Wyss melden.

Information: Sponsoring Mäder Forst

Daniel Schild informiert, dass das Rundholz beim Sandkasten Schulhaus von der Walter Mäder Forstunternehmung AG in Brienz gesponsert wurde. Auf der Rechnung war der Vermerk «Der Betrag von CHF 255.00 wird zu Gunsten der Schule Brienzwiler gesponsert. Wir wünschen den Kindern viel Spass mit ihrem neuen Sandkasten.».

Die freundliche Geste wurde der Walter Mäder Forstunternehmung verdankt.

Pensionierung von Erika Schild, Von Bergen Treuhand und Revisions AG

Als «Sondereinlage» hat der Gemeindeschreiber einen Countdown in die Präsentation eingebaut, welche den Gemeindepräsident leicht verunsichert. Mit dem Schriftzug «Danke Erika!» wird das Geheimnis schliesslich gelüftet.

Erika Schild, seit nunmehr 20 Jahren für die Finanzverwaltung und im Dienst der Gemeinde Brienzwiler tätig, geht Ende August 2020 in Pension. Als Dankeschön für ihre wertvolle Arbeit über all diese Jahre überreicht ihr der Gemeindepräsident ein Präsent.

Finanzverwalter Hans von Bergen stellt in diesem Zusammenhang den anwesenden Thomas Jaggi vor. Er hat zusammen mit Shpend Bajrami per 1.1.2020 die Geschäftsführung übernommen. Erika Schild wird noch bei der Einarbeitung ihres Nachfolgers Daniel Zobrist mithelfen. Zobrist hat eine Bank-Lehre absolviert. Er weilt derzeit noch in der Rekrutenschule und wird die Nachfolge von Erika Schild am 1. September antreten.

Fragen und Anregungen

Ueli Abplanalp stellt fest, dass das Elektrizitätswerk sehr gut laufe. Der Ökostrom würde geschätzt und gewürdigt. Viele Hauseigentümer entscheiden sich, ihre altgediente Öl-Feuerung durch eine Wärmepumpe zu ersetzen. Diese Wärmepumpen erzeugen nur bis zu einer gewissen Temperatur-Grenze ihren optimalen Wirkungsgrad. Erfahrungsgemäss steht im Winter weniger Strom zur Verfügung, also genau dann, wenn die Wärmepumpen den Strom benötigen. Abplanalp schlägt daher vor, den Bau einer Holzvergaser-Anlage zu prüfen, immerhin verfüge Brienzwiler über eine grosse Menge an Holz, welche dafür verwendet werden könnte

Der Gemeindepräsident dankt für den Input. Das Anliegen geht zur weiteren Prüfung in die Technische Kommission.

Hans Schild-Hugo erkundigt sich nach dem Stand bezüglich der Eigentumsverhältnisse auf der Burg. Gemeinderat und Präsident der Burgerkommission Simon Schild wartet noch auf den abschliessenden Bescheid des Notariats, welches mit der Prüfung beauftragt wurde. Sobald dieser vorliegt, würde die Sache weiter vorangetrieben und kann hoffentlich mal abgeschlossen werden.

Andreas Schild-Kuhnen bemerkt, dass kürzlich ein Anhänger derart unglücklich im Seilcher abgestellt war, dass die Durchfahrt versperrt war. Man müsse etwas unternehmen, damit die Durchfahrt gewährleistet ist. Ueli Abplanalp entgegnet, dass in diesem Fall scheinbar das Zugfahrzeug eine Panne hatte, abgeschleppt werden musste und der Anhänger deswegen dort abgestellt wurde.

Der Gemeindepräsident hält fest, dass man im Zusammenhang mit dem Seilcher-Platz bereits Abklärungen beim Kanton gemacht habe und man den Platz nicht einfach zusperren dürfe, da sich dort eine Notrufsäule befinde. Man werde die Sache aber weiterhin beobachten.

Nachdem keine weiteren Fragen aus der Versammlung eingehen, dankt Gemeindepräsident Daniel Schild seinen Ratskolleginnen und Kollegen sowie dem Gemeindeschreiber für die überaus gute Zusammenarbeit und bedankt sich auch bei allen, die zum guten Gelingen unseres intakten Dorflebens beitragen. Nach knapp eineinhalb Stunden schliesst er die Gemeindeversammlung um 21.30 Uhr mit dem Dank für das Erscheinen.

Für die Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident Der Gemeindeschreiber

Daniel Schild-von Allmen Daniel Müller